Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus Christus. Herzlich willkommen zu diesem Bibelstudium, in dem wir gemeinsam das Wort Gottes betrachten – ein Licht auf unserem Weg und eine Leuchte für unsere Füße.

Heute wollen wir über einen Mann namens Theophilus lernen. Die Bibel gibt uns nicht viele Details über ihn, aber seine Rolle in der Verbreitung des Evangeliums war bedeutend.

Bevor wir uns näher mit der Geschichte von Theophilus beschäftigen, schauen wir uns zunächst einige Briefe im Neuen Testament an.

Im Neuen Testament finden wir mehrere Briefe, die an Einzelpersonen gerichtet sind. Diese Briefe waren ursprünglich für bestimmte Menschen bestimmt, sind aber auch für uns heute noch sehr hilfreich. Zum Beispiel schrieb Paulus Briefe an Timotheus, Titus und Philemon. Diese Briefe sollten sie im Glauben und Dienst stärken – und Gott sorgte dafür, dass sie bis heute erhalten blieben und gelesen werden.

Wahrscheinlich hätten sich Timotheus, Titus und Philemon nie träumen lassen, dass ihre Briefe eines Tages von unzähligen

Generationen gelesen würden. Weder sie noch Paulus ahnten, welchen Einfluss diese Schriften haben würden.

Das ist ein bisschen so, als würdest du heute einen Brief an einen entfernten Verwandten schreiben – und viele Jahre später wird dieser Brief weltweit gelesen. Man würde staunen! Genau das geschah mit Paulus und diesen Männern. Sie tauschten Briefe aus, um sich gegenseitig zu stärken – aber Gott hatte einen viel größeren Plan.

Wir erwähnen diese drei, weil sie bekannt sind. Aber es gab noch eine andere bedeutende Person in der Bibel, die eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der Heiligen Schrift spielte – obwohl sie nicht so bekannt ist wie Timotheus: der ehrenwerte Theophilus.

So wie Paulus den ersten und zweiten Brief an Timotheus schrieb, verfasste auch Lukas zwei Bücher – die wir gewissermaßen als ersten und zweiten Brief an Theophilus bezeichnen könnten.

Viele wissen nicht, dass das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte ursprünglich persönliche Briefe waren, die sich an einen einzelnen Mann richteten – Theophilus. Sie waren nicht

an die Öffentlichkeit oder die gesamte Gemeinde gerichtet, sondern ganz konkret an ihn. Man könnte also sagen: Der erste Brief an Theophilus (Lukas) und der zweite Brief an Theophilus (Apostelgeschichte).

Aber wer war dieser Theophilus?

Kurz gesagt, Theophilus war ein hochrangiger Beamter, vermutlich ein Römer und kein Jude. Ein Mann von Einfluss, der sich sehr für die Geschichte Jesu und Seiner Apostel – besonders Paulus – interessierte. Doch er wusste nicht, was er von dem Gehörten halten sollte. Zu der Zeit, als er davon erfuhr, war Jesus bereits in den Himmel aufgefahren, Paulus war alt, und die Apostel waren in alle Welt zerstreut.

Theophilus, ein kluger und angesehener Mann, wandte sich deshalb an Lukas – einen engen Reisegefährten von Paulus – mit der Bitte, eine gründlich recherchierte und zuverlässige Darstellung der Ereignisse rund um Jesus und die Apostel zu verfassen. Theophilus wollte Gewissheit über die Dinge haben, die er gehört hatte.

Wir wissen nicht genau, wie sehr Theophilus Lukas bei dieser

Aufgabe unterstützte, aber wir wissen: Er stand voll dahinter.

Lukas – ein gebildeter Mann (Arzt von Beruf) und gläubiger Nachfolger Christi – stellte mit großem Fleiß eine geordnete Darstellung vom Leben Jesu zusammen: von Seiner Geburt bis zur Himmelfahrt. Danach schrieb er weiter über das Wirken der Apostel, besonders über Paulus' Missionsreisen und die Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden.

Nachdem Lukas alles niedergeschrieben hatte, schickte er es an Theophilus. Diese Schriften sind es, die wir heute als Evangelium nach Lukas und Apostelgeschichte kennen.

Zweifellos war Theophilus über diese beiden Briefe sehr erfreut. Seine Zweifel wurden geklärt, und er pries Gott für die Klarheit, die er nun hatte.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Einleitungen dieser beiden Bücher:

> *Lukas 1,1–4 (LUT 2017)*
> *„Nachdem viele es unternommen haben, einen Bericht zu*

> *verfassen über die Geschichten, die unter uns geschehen sind,*
> *wie sie uns diejenigen überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind,*
> *so habe auch ich es mir vorgenommen, allem von Anfang an sorgfältig nachzugehen*
> *und es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben,*
> *damit du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet worden bist.“*

> *Apostelgeschichte 1,1–3 (LUT 2017)*
> *„Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus,*
> *über alles, was Jesus von Anfang an tat und lehrte*
> *bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte.*
> *Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.“*

WAS KÖNNEN WIR ALSO VON THEOPHILUS LERNEN?

Zuerst: Die Bücher Lukas und Apostelgeschichte sind voller wertvoller Lehren und tiefgründiger Wahrheiten. Wenn du sie gelesen hast, weißt du, wie grundlegend sie für unseren Glauben sind.

Theophilus begnügte sich nicht mit oberflächlichen Berichten über Jesus. Er wollte die vollständige Wahrheit: Wie wurde Jesus geboren? Unter welchen Umständen? Wer war seine Familie? Was predigte Er, wie lange? Wie starb Er, wie ist Er auferstanden, wo ist Er jetzt? Vielleicht wollte Theophilus all das für sich selbst wissen – aber auch für seine Kinder und Familie.

Theologisch gesehen verkörpert Theophilus das Verlangen eines Gläubigen nach tieferer Erkenntnis des Evangeliums. Er zeigt ein biblisches Vorbild echter Jüngerschaft, die nach der Fülle der Offenbarung Gottes strebt.

Lukas 1,3 betont:

> *„...so habe auch ich es mir vorgenommen, allem von Anfang an sorgfältig nachzugehen und es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben...“*

Dies unterstreicht, wie wichtig eine genaue und gründliche Darstellung der Heilsgeschichte ist – sie ist das Fundament unseres Glaubens.

Theophilus wollte sich nicht von falschen Lehren täuschen lassen. Er suchte klare, zuverlässige Informationen – und wandte sich deshalb an Lukas, dem er zutraute, eine glaubwürdige Darstellung zu liefern.

Lukas wiederum untersuchte alles sorgfältig und schrieb alles geordnet nieder.

Das zeigt die Zuverlässigkeit der Schrift. Lukas erzählte nicht bloß mündliche Überlieferungen nach, sondern recherchierte gründlich. Dies unterstreicht die Lehre von der Irrtumslosigkeit der Schrift: Dass die Bibel – in ihren ursprünglichen Texten – in allem, was sie bezeugt, vollkommen wahrhaftig und zuverlässig ist.

Deshalb schreibt Lukas:

> *„...damit du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet worden bist.“*
> (Lukas 1,4 – LUT 2017)

Theophilus wollte nicht nur über Jesus hören – er wollte auch wissen, was die Apostel taten, wie sie das Evangelium verbreiteten – und besonders, wer Paulus war, wie er Jesus begegnete, und was er auf seinen Reisen erlebte. Lukas schrieb alles detailliert auf.

Wenn wir heute die Apostelgeschichte lesen, erkennen wir: Der Weg des Glaubens ist geprägt von Höhen und Tiefen, von Leiden und Herausforderungen. Das ist ein theologisches Prinzip des christlichen Lebens: Der Glaube wird durch Prüfungen gestärkt (vgl. Römer 5,3–4; Jakobus 1,2–4).

> *Römer 5,3–4 (LUT 2017)*
> *„Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in der Bedrängnis, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,*

> *Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung.“*

> *Jakobus 1,2–4 (LUT 2017)*
> *„Meine Brüder und Schwestern, haltet es für lauter Freude,*
> *wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallt,*
> *und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt.*
> *Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen,*
> *damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen Mangel habt.“*

Weil Theophilus die Wahrheit suchte und sie eifrig verfolgte, wurde er zum Segen – auch für uns.

Auch wir sollten wie Theophilus sein, wenn es um das Reich Gottes geht. Wenn wir Gottes Wort mit Ernst und Hingabe erforschen, segnet es nicht nur uns selbst – sondern auch andere und kommende Generationen.

> *2. Timotheus 2,15 (LUT 2017)*

> *„Bemühe dich darum, dich vor Gott zu erweisen als ein angesehener und untadeliger Arbeiter, der das Wort der Wahrheit recht austeilt.“*

Vielleicht tust du heute etwas Kleines – du schreibst etwas auf oder unterrichtest deine Kinder. Es scheint unbedeutend. Aber du weißt nicht, was Gott eines Tages daraus machen wird. Vielleicht dachte Theophilus, diese Briefe wären nur für ihn und seine Familie – aber Gottes Plan reichte viel weiter: Millionen von Menschen wurden dadurch erreicht.

Was für ein Lohn wartet auf Theophilus? Und er war nicht einmal Jude!

Eines Tages wird er vor dem Herrn stehen und erkennen, dass seine Suche nach Wahrheit nicht nur seiner Familie, sondern Milliarden Menschen durch die Jahrhunderte gedient hat. Heute schläft Theophilus im Grab – aber bei der Auferstehung wird er die große Belohnung seiner Mühe sehen. Und vielleicht hätte er, hätte er es gewusst, sogar um noch mehr Wissen gebeten, um eine noch größere Krone zu empfangen.

Dank seiner Hingabe haben wir heute das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte.

> *Matthäus 8,11 (LUT 2017)*
> *„Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Osten und Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen.“*

Möge der Herr auch uns helfen, heute etwas zu tun, das uns und zukünftigen Generationen zum Segen wird.

Maranatha!

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp